



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP Modell

Version: 27. Juni 2007

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Vorbemerkungen	3
Vorwort des Gemeinderates	3
Technische Erläuterungen zum IAFP	4
Grundsätzliches zur Darstellung	4
Finanzplan	5
Die Aufgabe des Finanzplans	5
Analyse zum vorliegenden Finanzplan	5
Berechnungsgrundlagen	6
Übersicht Finanzplan	8
Übersicht Jahresrechnung	10
Artengliederung	12
Finanzkennzahlen	14
Investitionsplan	17
Die Aufgabe des Investitionsplans	17
Übersicht Investitionsplan	18
Investitionen zu Lasten Steuern	20
Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen	24
Produktegruppen flächendeckend	29
Die Elemente der Produktdarstellung	31
Übersicht	32
1 Behörden	41
2 Zentrale Dienste und Stäbe	42
3 Liegenschaften	44
4 Steueradministration	45
5 Informatikzentrum Köniz-Muri	46
6 Raumplanung	47
7 Bauaufsicht	48
8 Verkehr	49
9 Strassen	51
10 Abfall	52
11 Fahrzeugdienst	54
12 Individuelle Sozialhilfe	55
13 Vormundschaft	56
14 Sozialversicherungen	57
15 Institutionelle Sozialhilfe	58
16 Migration	61
17 Volksschulen	62

18 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	64
19 Sport, Freizeit, Kultur	66
20 Öffentliche Bauten	68
21 Wasserversorgung	69
22 Abwasserentsorgung	70
23 Vermessung	71
24 Einwohnerwesen	72
25 Ortspolizei	73
26 Bade-/ Freizeitanlagen	75
27 Bevölkerungsschutz	76
28 Umweltschutz, Energie	78
29 Landschaft	79
30 Produktunabhängige Finanzleistungen	80
Fokus-Produktegruppen	83
5 Informatikzentrum Köniz-Muri	84
15 Institutionelle Sozialhilfe	88
25 Ortspolizei	96
Controlling Legislaturplanung	103
1. Wohnen [Ansicht Herbst 2007]	104
1. Wohnen [Ansicht Herbst 2008]	106
1. Wohnen [Ansicht Herbst 2009]	108
1. Wohnen [Ansicht Herbst 2010]	110

Vorbemerkungen

Keine Zahlen

In diesem Modell des Könizer IAFP werden in vielen Fällen keine Zahlen gezeigt. Einerseits sind viele Zahlen zum Zeitpunkt des Drucks noch gar nicht bekannt, andererseits hätte es einen grossen Aufwand bedeutet, z.B. die Zahlen aus dem Voranschlag 2007 für den IAFP als Anschauungsbeispiel neu aufzubereiten.

Wo Zahlen in diesem Modell ersichtlich sind, stammen sie aus dem Voranschlag 2007. Sie dienen einzig als Muster der Veranschaulichung.

eckige Klammern

Im vorliegenden IAFP-Modell sind alle Kommentare oder Mustertexte mit eckigen Klammern gekennzeichnet.

Vorwort des Gemeinderates

[über die momentane Lage der Könizer Gemeindeaufgaben und -finanzen]

Technische Erläuterungen zum IAFP

[Erläuterung des IAFP und seiner Bedeutung im Zusammenspiel zwischen der Exekutive und der Legislative]

Grundsätzliches zur Darstellung

- Jedes IAFP-Kapitel beginnt mit einem kurzen einleitenden Text, in dem die Funktion des Kapitels und der darin enthaltenen Darstellungen und Zahlen erklärt wird.
- In allen Tabellen werden die Jahre von links (frühere Jahre) nach rechts (spätere Jahre) dargestellt.
- Alle Zahlen werden einheitlich in ganzen Franken (bei der Rechnung in Franken und Rappen) dargestellt.
- Abkürzungen werden wo möglich ausgeschrieben.

Die Aufgabe des Finanzplans

Die Finanzplanung einer Gemeinde umfasst alle irgendwie voraussehbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge, sie ermittelt also

- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
- die daraus resultierenden Fehlbeträge (oder Überschüsse),
- die anstehenden Investitionen mit den möglichen Beiträgen Dritter (detailliert im Kapitel "Investitionsplan" dargestellt),
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Ergebnisse müssen zu korrigierenden Massnahmen führen, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Das IAFP-Kapitel "Finanzplan" bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in der Zeitspanne des vergangenen Jahres (Rechnung - RG) über das laufende Jahr (Voranschlag - VA), das folgende Jahr (Voranschlag - VA) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). Die entsprechenden Zahlen werden – aufgeteilt auf die einzelnen Produkte – auch in den Kapiteln "Produktgruppen flächendeckend" und "Fokus-Produktgruppen" dargestellt.

Das Parlament nimmt den Finanzplan jeweils zur Kenntnis.

Analyse zum vorliegenden Finanzplan

[Mustertext]

Berechnungsgrundlagen

Allgemeine Indikatoren

Steuern	Ordentliche Steueranlage	ab 2003	1.54
	Einkommenssteuer	2008-2012	jährliche Zuwachsrate von 2,0% plus 0,5 Mio. CHR für Neuzuzüger Dreispitz, Hunzikerareal (Weissenstein/Neumatt) etc.
		2008	4,3% Steuerausfall infolge Steuergesetzrevision
		ab 2010	plus 0,5 Mio. CHF für Neuzuzüger
		2010	1,1% Steuerausfall infolge Steuergesetzrevision
	Vermögenssteuer	2008-2012	jährliche Zuwachsrate von 2,0%
	Gewinnsteuer	2008 & 2009	jährliche Zuwachsrate von 2,5% plus diverse Neuzuzüger
		ab 2010	jährliche Zuwachsrate von 5,0% plus diverse Neuzuzüger
	Kapitalsteuer	2008-2012	jährliche Zuwachsrate von 5,0%
Personalaufwand		2007 & 2008	Reduktion Pensionskassen-Beiträge von jährlich rund 0,5 Mio. CHF
		2008-2012	Besoldungszuwachs zwischen 0,7 Mio. CHF und 1,1 Mio. CHF
Sachaufwand		pro Jahr	detailliert; in der Grössenordnung von 0 - 0,5%
Zinssätze	Soll-Zinssätze (Passivzins)	ab 2004	4,0%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	ab 2004	2,5%
Abschreibung Verwaltungsvermögen		2005-2007	6% gemäss Ausnahmegewilligung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)
		2008-2009	8% gemäss Ausnahmegewilligung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)
		2010	10% gemäss Gemeindegesetz

Besonderheiten

2004	Verkauf Dreispitz-Areal (1. Etappe)	5,000 Mio. CHF
2005	Verkauf Dreispitz-Areal (2. Etappe)	2,500 Mio. CHF
2006	Verkauf Dreispitz-Areal (3. - 5. Etappe) / Erwartungsrechnung	7,500 Mio. CHF
	div. Realisierungen "Landgeschäfte"	0,920 Mio. CHF
2007	Heimfallentschädigung Spitalverband Bern im Zusammenhang mit der Umsetzung des Spitalversorgungsgesetzes (Tiefenau- und Zieglerspital)	1,769 Mio. CHF
	Verkauf Feldackerstrasse 58, Oberwangen (Restzahlung)	0,140 Mio. CHF
	Mehrwertabschöpfung Funkstrasse, Wabern	0,470 Mio. CHF
	Neubewertung Sonnenweg 15, Köniz	0,650 Mio. CHF
2008 & 2010	Steuergesetzrevision Steuerausfall 2008 = 4,3% der Einkommenssteuer	3,000 Mio. CHF
	Steuergesetzrevision Steuerausfall 2010 = 1,1% der Einkommenssteuer	0,760 Mio. CHF
2009	Baurechtszinse Areal alte Migros und Hertenbrünnen	0,540 Mio. CHF
	Neubewertung Areal alte Migros und Hertenbrünnen	6,500 Mio. CHF
2009ff	Nationaler Finanzausgleich (NFA): die kantonalen Vorgaben gemäss Finanzplanhilfe vom Juli 2006 wurden berücksichtigt	

Nicht berücksichtigt

Diverse Beschwerden im Bereich Sozialhilfe-Lastenausgleich:

- Verein Alterskonferenz Köniz (12'500 CHF)
- Familienergänzende Kinderbetreuung (735'000 CHF)
- Altersstützpunkt Hessgut (87'500 CHF)

Sanierungspaket 2007/2008

Ein erster Teil der durch den Gemeinderat beschlossenen Sanierungsmassnahmen wurde in den Voranschlag 2007 aufgenommen. Ebenso die durch Lastenausgleichs-Beschwerde (Entscheid noch hängig) eingeforderten 195'000 CHF gemäss Sanierungsmassnahme Punkt 342.1 bezüglich Verrechnung von AJG-Leistungen gemäss SHV Art. 41 sind aufgrund des GRB im Voranschlag 2007 bereits als Mehrertrag (Rubrik 342.451.70) budgetiert.

Übersicht Finanzplan

	RG 2006	VA 2007	VA 2008
Eigenkapital per 1.1.	0	0	0
Bilanzfehlbetrag per 1.1.	6'954'000	3'448'000	1'069'000

Laufende Rechnung zu Lasten Steuern

Aufwand	151'283'000	154'840'000	157'490'000
Ertrag	151'370'000	159'310'000	159'965'000
Ordentlicher betrieblicher Cash-Flow zu Lasten Steuern	87'000	4'470'000	2'475'000
Abschreibungen VV (331 + 332) zu Lasten Steuern	5'000'000	5'120'000	5'120'000
Ordentlicher betrieblicher Aufwandüberschuss	4'913'000	650'000	4'396'000
Ordentlicher betrieblicher Ertragsüberschuss	0	0	0
ausserordentliche Erträge (wie Neubewertungen, Veräusserungen)	8'420'000	3'029'000	0
Aufwandüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	4'396'000
Ertragsüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	3'507'000	2'379'000	0
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	3'507'000	2'379'000	0
Aufwandüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	4'396'000
Ertragsüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0

Laufende Rechnung zu Lasten Spezialfinanzierungen

Aufwand	26'347'000	26'364'000	26'698'000
Ertrag	26'347'000	26'364'000	26'698'000

Laufende Rechnung gesamt

Aufwand	186'137'000	188'702'000	191'059'000
Ertrag	186'137'000	188'702'000	186'663'000
Aufwandüberschuss	0	0	4'396'000
Ertragsüberschuss	0	0	0

Eigenkapital per 31.12.	0	0	0
Bilanzfehlbetrag per 31.12.	3'448'000	1'069'000	5'465'000

Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
-----------	-----------	-----------	-----------

0	2'974'000	2'741'000	2'791'000
5'465'000	0	0	0

155'434'000	157'169'000	158'845'000	159'498'000
164'676'000	166'165'000	168'051'000	169'881'000
9'242'000	8'996'000	9'206'000	10'383'000
7'303'000	9'229'000	9'156'000	9'090'000
0	233'000	0	0
1'939'000	0	50'000	1'293'000
6'500'000	0	0	0
0	233'000	0	0
8'439'000	0	50'000	1'293'000
5'465'000	0	0	0
0	233'000	0	0
2'974'000	0	50'000	1'293'000

26'495'000	25'994'000	26'089'000	26'093'000
26'495'000	25'994'000	26'089'000	26'093'000

194'697'000	192'392'000	194'090'000	194'681'000
197'671'000	192'159'000	194'140'000	195'974'000
0	233'000	0	0
2'974'000	0	50'000	1'293'000

2'974'000	2'741'000	2'791'000	4'084'000
0	0	0	0

Übersicht Jahresrechnung

RG 2006		VA 2007		VA 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Abschluss der Laufenden Rechnung

Total AUFWAND	177'982'831.04		182'875'052		189'152'255
Total ERTRAG		177'982'831.04		182'875'052	189'152'255
Ertragsüberschuss					
Aufwandüberschuss					
Total	177'982'831.04	177'982'831.04	182'875'052	182'875'052	189'152'255

Abschluss der Investitionsrechnung

a) Nettoinvestitionen					
Total aktivierte AUSGABEN	18'981'339.50		19'102'000		18'220'500
Total passivierte EINNahmen		8'655'597.45		2'800'000	1'804'600
Nettoinvestitionen		10'325'742.05		16'302'000	16'415'900
Total	18'981'339.50	18'981'339.50	19'102'000	19'102'000	18'220'500
b) Finanzierung					
Übernahme Nettoinvestitionen	10'325'742.05		16'302'000		16'415'900
Übernahme der Abschreibungen		7'612'493.08		9'310'470	9'669'690
Übernahme der Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		896'157.30		178'228	3'485'529
Ertragsüberschuss der LR					
Aufwandüberschuss der LR					
Einlagen in Spezialfinanzierungen		5'476'604.73		4'470'560	4'547'500
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'605'531.54		7'954'170		7'229'001
Finanzierungsüberschuss					
Finanzierungsfehlbetrag		946'018.48		10'296'912	5'942'182
Total	14'931'273.59	14'931'273.59	24'256'170	24'256'170	23'644'901
c) Kapitalveränderung					
Übernahme des Finanzierungsüberschusses					
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	946'018.48		10'296'912		5'942'182
Aktivierung der Investitionsausgaben		18'981'339.50		19'102'000	18'220'500
Passivierung der Investitionseinnahmen	8'655'597.45		2'800'000		1'804'600
Passivierung der Abschreibungen	8'508'650.38		9'488'698		13'155'219
Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'476'604.73		4'470'560		4'547'500
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		4'605'531.54	7'954'170		7'229'001
Zunahme des Eigenkapitals					
Abnahme des Eigenkapitals					
Total	23'586'871.04	23'586'871.04	27'056'170	27'056'170	25'449'501

Plan 2009		Plan 2010		Plan 2011		Plan 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Artengliederung

			RG 2006	VA 2007	VA 2008
Aufwand	30	Personalaufwand			
	31	Sachaufwand			
	32	Passivzinse			
	33	Abschreibungen			
	35	Entschädigungen			
	36	Beiträge			
	38	Einlagen in Spezialfinanzierungen			
	39	Interne Verrechnungen			
Ertrag	40	Steuern			
	41	Regalien und Konzessionen			
	42	Vermögenserträge			
	43	Entgelte			
	44	Beiträge ohne Zweckbindung			
	45	Rückerstattungen von Gemeinwesen			
	46	Beiträge			
	48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			
	49	Interne Verrechnungen			

Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
-----------	-----------	-----------	-----------

Finanzkennzahlen

	RG 2004	RG 2005	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Selbstfinanzierungsgrad	96.83%	90.84%	39.61%	79.25%					

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf die folgende Frage: Wie weit können Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden? (Selbstfinanzierung geteilt durch Nettoinvestitionen)

Kommentar:

Die Investitionen können zu gut 70% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Jahr 2007 sind gegenüber den vergangenen Rechnungsjahren erhöhte Nettoinvestitionen vorgesehen und die Abschreibungen bleiben tief, da der harmonisierte Abschreibungssatz von 6% mit der Ausnahmegewilligung des AGR gesenkt wurde.
Der Selbstfinanzierungsgrad ist ungenügend und muss gesteigert werden. Langfristig muss ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

AGR Richtwerte

> 100%	sehr gut
80-100%	gut
60-80%	kurzfristig genügend
0-60%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht

	RG 2004	RG 2005	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Selbstfinanzierungsanteil	11.46%	5.54%	3.51%	5.88%					

Was sagt diese Kennzahl aus? Je höher die Zahl, desto mehr Spielraum besteht für den Schuldenabbau oder für die Finanzierung von Investitionen. (Selbstfinanzierung geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar:

Wegen dem tieferen harmonisierten Abschreibungssatz von 6% (bewilligt vom AGR) und den Nettoinvestitionen von rund 13 Mio. Franken ist der Selbstfinanzierungsanteil sehr gering.
Anzustreben ist ein Wert von 15%.

AGR Richtwerte

> 18%	sehr gut
14-18%	gut
10-14%	genügend
0-10%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht

	RG 2004	RG 2005	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Zinsbelastungsanteil	1.78%	1.81%	1.57%	1.36%					

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet? (Nettozinsen geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar:

Es wird weiterhin mit einer leichten Verbesserung gerechnet. Die Verschuldungstendenz wird besser, aber auch dank den tiefen Zinssätzen für mittel- und langfristige Schulddarlehen.
Eine weitere Reduzierung ist anzustreben.

AGR Richtwerte

> 5%	sehr hohe Belastung
3-5%	hohe Belastung
1-3%	mittlere Belastung
0-1%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2004	RG 2005	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Kapitaldienstanteil	9.17%	7.06%	6.67%	7.98%					

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen und die Abschreibungen belastet? (Kapitaldienst geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar: Die Tendenz gegenüber der Rechnung 2005 und dem Voranschlag 2006 ist steigend. Ein Grund dafür ist die geplante erhöhte Abschreibung des Bilanzfehlbetrags. Es besteht immer noch eine mittlere Belastung. Der Kapitaldienstanteil sollte weiter reduziert werden.

AGR Richtwerte

> 20%	sehr hohe Belastung
12-20%	hohe Belastung
4-12%	mittlere Belastung
0-4%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2004	RG 2005	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Bruttoverschuldungsanteil	102.24%	105.74%	104.74%	100.50%					

Was sagt diese Kennzahl aus? Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde. Die kritische Schwelle liegt bei 200%. (Bruttoschulden geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar: Diese Kennzahl wurde erstmals mit der Rechnung 2005 ausgewiesen. Sie zeigt, dass die Verschuldungstendenz nicht kritisch ist. Die Bruttoverschuldung soll weiter reduziert werden.

AGR Richtwerte

> 200%	kritisch
150-200%	schlecht
100-150%	mittel
50-100%	gut
< 50%	sehr gut

	RG 2004	RG 2005	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Investitionsanteil	15.90%	10.60%	10.63%	9.73%					

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie hoch ist der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben? (Bruttoinvestitionen geteilt durch die konsolidierte Ausgaben)

Kommentar: Die Investitionstätigkeit der Gemeinde Köniz kann als eher schwach bezeichnet werden. Eine Investitionstätigkeit von unter 10% wird als schwach bezeichnet. Langfristig soll die Gemeinde Köniz eine mittlere Investitionstätigkeit ausweisen.

AGR Richtwerte

> 30%	sehr stark
20-30%	stark
10-20%	mittel
< 10%	schwach

Die Aufgabe des Investitionsplans

Als Investitionen gelten alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Ausgaben für den Strassenbau). Investitionen müssen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre ermöglichen.

Im Investitionsplan sind die Ausgaben für diese Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer aufgeführt. An Investitionen werden oft Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Private) ausgerichtet. Diese Einnahmen erscheinen ebenfalls im Investitionsplan (in der Spalte "Einnahmen").

Die Darstellung des Investitionsplans im IAFP erstreckt sich vom laufenden Jahr (Hochrechnung) über das folgende Jahr auf vier weitere Jahre in die Zukunft (Plan).

Das Parlament nimmt den Investitionsplan jeweils zur Kenntnis.

Übersicht Investitionsplan

Hochrechnung 2007		2008	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern	10'530'000	2'348'000	12'745'000	975'000
Netto	8'182'000		11'770'000	

Nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern		722'000		508'000
Netto		722'000		508'000

Total Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern	10'530'000	3'070'000	12'745'000	1'483'000
Netto	7'460'000		11'262'000	
Quoten berücksichtigt im Finanzplan	7'460'000		7'000'000	

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Spezialfinanzierungen	7'556'000	1'800'000	8'064'000	2'385'000
Netto	5'756'000		5'679'000	

Gesamtes Verwaltungsvermögen	13'938'000	722'000	17'449'000	508'000
Netto	13'216'000		16'941'000	

Nicht abzuschreibendes Finanzvermögen	3'200'000		2'870'000	
Netto	3'200'000		2'870'000	

[illegible]

Investitionen zu Lasten Steuern

Zusammenfassung

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Hochrechnung 2007		2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
122	EDV / Informatik				
123	Telefonie				
140	übrige öffentliche Gebäude & Anlagen				
141	Bläuacker				
144	Schloss Köniz				
150	Personalabteilung				
160	Darlehen & Beiträge				
210	Raumplanung				
241	öffentlicher Verkehr				
242	Verkehrsanlagen				
262	Strassenunterhalt				
270	öffentliche Beleuchtung				
320	Soziale Einrichtungen				
362	Schulanlagen				
364	Kindergärten				
376	Ferienversorgung				
630	Gemeindepolizei				
730	Technischer Umweltschutz				
732	Gewässerunterhalt / Wasserbau				
734	Friedhofanlagen				

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Priorität	Hochrechnung 2007		2008	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Direktion Präsidiales und Finanzen					
122	EDV / Informatik					
122.506	Immobilienverwaltungsprogramm für LV (Ablösung Immovision)					
122.506	Weiterentwicklungen (Erneuerung und Erweiterung)					
122.506	Weiterführung EDV-Strategie					
122.506	Dokumentenmanagement-System DMS Köniz					
123	Telefonie					
123.506	Ersatz / Ablösung alte TVA (1993)					
140	übrige öffentliche Gebäude & Anlagen					
140.503	Schlierenträff, Sanierung					
140.503.0255	Park, Realisierung					
140.503.0257	Stapfenstr. 13, Umbau ehemaliges BIZ und Sanierung Büros AJG					
140.503.0258	Stapfenstr. 13, Renovation und Umzug ABS					
141	Bläuacker					
141.501.0225	Projektierung und Erstellung hoheitliche Anlagen (Infrastruktur) Bläuacker					
141.501.0226	Kauf von 24 Einstellhallenplätzen					
144	Schloss Köniz					
144.503	Sanierung Schloss Köniz, weitere Etappen					
144.503.0253	Schloss Köniz, Haberhuus, 3. Etappe					
150	Personalabteilung					
150.506.0208	Zeiterfassungssystem Köniz					
160	Darlehen & Beiträge					
160.625.0090	Kapitalrückzahlungen Private Institutionen					
2	Direktion Planung und Verkehr					
210	Raumplanung					
210.506.0036	Digitalisierung von Nutzungs- und Baulilienplänen / DB Standortmarketing					

[...Beispiel-Liste endet hier...]

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

Zusammenfassung

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Hochrechnung 2007		2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
251	Abfallbewirtschaftung				
260	Deponiebetrieb KEGUL				
520	Wasserversorgung				
530	Abwasser				
635	Feuerwehr				

Plan 2009		Plan 2010		Plan 2011		Plan 2012		Folgejahre	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Priorität	Hochrechnung 2007		2008	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2	Direktion Planung und Verkehr					
251	Abfallbewirtschaftung					
251.506	Ersatz Kehrriemwagen					
260	Deponiebetrieb KEGUL					
260.501.5231	KEGUL, Deponieabschluss / Rekultivierung					
5	Direktion Gemeindebetriebe					
520	Wasserversorgung					
520.501	Konzessionserneuerung Selhofen (gesetzliche Abgaben)					
520.501	Quellfassung Margel, Sanierung					
520.501	Quellfassung Wyttengraben, Stilllegung					
520.501.4323	Sanierung Grundwasserfassung Selhofen					
520.501.4324	Sanierg. Reservoir und PW Wabern & Ersatz Transportleitg. Wabern-Spiegel					
520.501.4361	Erweiterung Reservoir Kùhschatten und PW Spiegel					
520.501.4560	Niederscherli, altes und neues Reservoir, Sanierung					
520.501.4570	Oberscherli, Reservoir Hornwald, Neubau					
520.501.4707	Reservoir Liebewil, Sanierung Wasserkammern, Ersatz Lüftungsanlage					
520.501	Köniz, Köniztalstrasse, Leitungserneuerung					
520.501	Thörishaus, Sonnhalde, Erschliessung					
520.501	Wabern, Alpenstrasse, Leitungsvergrösserung					
520.501	Liebefeld, Sportweg, Waldeggstrasse-Kreisel Turnierstrasse					
520.501	Spiegel, Bellevuestrasse, Ersatz Hauptwasserleitung					
520.501	Wabern, Weyerstrasse (Seftigenstr.-Alpenstr.), Ersatz Hauptwasserleitung					
520.501.4214	Köniz, Sanierung Schwarzenburgstrasse					

[...Beispiel-Liste endet hier...]

Produktgruppen flächendeckend

Der Begriff "Produkt" soll eine Abgrenzung zwischen zwei Arten der Darstellung von Kosten im Finanzhaushalt der Gemeinde verdeutlichen: Die Produkte bilden die Wirkung der Gemeindeleistungen nach aussen ab, während im Gegensatz dazu nach dem HRM die Kosten nach der Organisationsstruktur der Verwaltung gegliedert werden. Ein Produkt umfasst Leistungen, die von Verwaltungseinheiten an andere Verwaltungseinheiten oder nach aussen erbracht werden und die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Die Produkte bilden die kleinste rechnerische Einheit mit einer Mittelzuordnung nach Aufwand und Ertrag. Der Nettoaufwand zeigt, mit wie viel Steuergeldern das Produkt finanziert wird. Einige Produkte haben eine Kostendeckung von hundert Prozent. Es handelt sich dabei um Leistungen, die vollumfänglich über erhobene Gebühren finanziert werden (sogenannte "spezialfinanzierte" Leistungen oder "Spezialfinanzierungen"). Darunter fallen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und weitere.

In einer Produktgruppe werden mehrere Produkte zusammengefasst, die untereinander einen Zusammenhang aufweisen. Im IAFP sind alle Produkte, die zur gleichen Produktgruppe gehören, jeweils zusammen abgebildet.

Die Elemente der Produktdarstellung

Produktedefinition:

Zum besseren Verständnis werden die Produkte in einem separaten Dokument "Produktebeschreibungen" beschrieben und definiert. Dieses Dokument ist die Basis der Produkte und hat die Aufgabe eines Nachschlagewerks. Der Inhalt des Dokumentes ändert sich nur, wenn die Aufgabenerfüllung, die Tätigkeiten oder die Prozesse grundlegend neu strukturiert oder sistiert werden.

Zielsetzung:

Die Zielsetzungen, die im IAFP gleich neben den Produktnamen erscheinen, bezeichnen die zu erzielende Wirkung der im Produkt definierten Leistungen.

Mittelzuordnung:

Die Zahlen in der Tabelle werden gemäss vorliegenden Verteilschlüsseln von den Zahlen im HRM-Voranschlag abgeleitet und beinhalten die Summe der Aufwendungen und Erträge, sowie die Nettoaufwendungen für ein Produkt. Die Darstellung umfasst wie der FinanzPlan die Zeitspanne von vergangenem Jahr (Rechnung) über das laufende Jahr (Voranschlag), das folgende Jahr (Voranschlag) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). So kann sowohl die aktuelle Situation als auch die Vergangenheit und die zukünftige Entwicklung dargestellt werden. Damit werden Trends frühzeitig erkennbar.

Bezug zu den Kontonummern im HRM-Voranschlag:

Für jedes Produkt liegt ein Verteilschlüssel vor, der transparent macht, welche Mittel aus den Konten im HRM-System zu welchen Anteilen mit einem Produkt verknüpft sind. Für jedes Produkt wird hier angegeben, aus welchen HRM-Konten Beträge einfließen. Im Fall, dass sich ein Produkt zu 100% Prozent mit einer Dienststelle überlagert, wenn also eine Dienststelle genau ein und nur ein Produkt "herstellt", kann die Zuordnung 1:1 angegeben werden. In den meisten Fällen gehen aber Beträge aus mehreren HRM-Konten in ein Produkt ein. Bei diesen Produkten wird jeweils angegeben, welche Konten Anteile leisten (Formulierung: Anteile von ...). Die genauen Verteilschlüssel sind nicht statisch und teilweise sehr detailliert und dadurch zu umfangreich, als dass eine übersichtliche und platzsparende Darstellung möglich wäre. Im Einzelfall kann der aktuelle Schlüssel auf Anfrage hin deklariert werden.

Kommentare zur Aufwand- und Ertragsentwicklung:

Zu jeder Produktgruppe wird zusätzlich zu den reinen Zahlen eine kurze Interpretation und Analyse zur Entwicklung angeboten.

Planungsbeschlüsse:

Hier werden Hinweise zu allfälligen Planungsbeschlüssen gegeben, die sich auf Produkte in der vorliegenden Produktgruppe beziehen.

Übersicht

		RG 2006 Nettoaufwand	VA 2007 Nettoaufwand	VA 2008 Nettoaufwand
1	Behörden			
1.1	Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen			
1.2	Führungsleistungen des Gemeinderats			
2	Zentrale Dienste und Stäbe			
2.1	Bereitstellung Büroinfrastruktur / Gemeindekommunikation			
2.2	Finanzdienstleistungen / Liegenschaftsdienstleistungen			
2.3	Rechtsdienstleistungen			
2.4	Unterstützungsleistungen der Personalführung / Personaladministration			
3	Liegenschaften			
3.1	Verwaltung Finanzvermögen			
3.2	Verwaltung Verwaltungsvermögen			
3.3	Dienstleistungen Mietamt			
4	Steueradministration			
4.1	Steueradministration			
5	Informatikzentrum Köniz-Muri			
5.1	Informatikzentrum Köniz-Muri			
6	Raumplanung			
6.1	Raumplanung			
7	Bauaufsicht			
7.1	Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen			
7.2	Reklame- und Plakatierungswesen			
8	Verkehr			
8.1	Planung Individualverkehr			
8.2	Planung öffentlicher Verkehr			
8.3	Strassenlärmsanierungen			
9	Strassen			
9.1	Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz / Winterdienst			
9.2	Öffentliche Beleuchtung			

RG 2006 Nettoaufwand	VA 2007 Nettoaufwand	VA 2008 Nettoaufwand
-------------------------	-------------------------	-------------------------

10	Abfall			
10.1	Dienstleistungen für die Abfallsammlung und das Recycling			
10.2	Unterhalt und Überwachung Deponie			
11	Fahrzeugdienst			
11.1	Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt			
12	Individuelle Sozialhilfe			
12.1	Sozialberatung			
12.2	Bereitstellung Alimentenbevorschussung und -inkassohilfen			
12.3	Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZuD)			
13	Vormundschaft			
13.1	Leistungen der Vormundschaftsverwaltung			
13.2	Amtsvormundschaft und Unterhaltsregelungen			
13.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste			
14	Sozialversicherungen			
14.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV			
14.2	Dienstleistungen Arbeitsamt			
14.3	Bereitstellung Beiträge an Kanton und des Sozialhilfeausgleichs			
15	Institutionelle Sozialhilfe			
15.1	Suchthilfe und Präventionsangebote			
15.2	Angebote zur sozialen Integration			
15.3	Angebote für Menschen im Alter			
16	Migration			
16.1	Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl			
16.2	Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration			
17	Volksschulen			
17.1	Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder			
17.2	Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen, Horten, Mittagstischen			
17.3	Schulzahn- und Gesundheitspflege			
17.4	Verwaltungsdienstleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung			
17.5	Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen			
17.6	Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen			

RG 2006 Nettoaufwand	VA 2007 Nettoaufwand	VA 2008 Nettoaufwand
-------------------------	-------------------------	-------------------------

18	Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen			
18.1	Erwachsenenbildung			
18.2	Betrieb von öffentlichen Mediotheken			
18.3	Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche			
18.4	Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten			
19	Sport, Freizeit, Kultur			
19.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen			
19.2	Bereitstellung Beiträge Sport			
19.3	Bereitstellung Beiträge RKK			
19.4	Bereitstellung Beiträge Kulturförderung			
20	Öffentliche Bauten			
20.1	Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten			
20.2	Erstellung und Unterhalt Drittbauten			
21	Wasserversorgung			
21.1	Wasserversorgung			
22	Abwasserentsorgung			
22.1	Abwasserentsorgung			
23	Vermessung			
23.1	Vermessung			
23.2	Leitungskataster			
24	Einwohnerwesen			
24.1	Einwohner- und Fremdenkontrolle / Registerführung			
24.2	Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen			
25	Ortspolizei			
25.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr			
25.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastgewerbe, Handel und übriges Gewerbe)			
26	Bade-/Freizeitanlagen			
26.1	Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt			
26.2	Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz			

RG 2006 Nettoaufwand	VA 2007 Nettoaufwand	VA 2008 Nettoaufwand
-------------------------	-------------------------	-------------------------

27	Bevölkerungsschutz			
27.1	Zivilschutz			
27.2	Feuerwehr			
27.3	Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen			
28	Umweltschutz, Energie			
28.1	Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen			
28.2	Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit			
29	Landschaft			
29.1	Friedhöfe			
29.2	Landschaftsplanung und -pflege			
30	Produkteunabhängige Finanzleistungen			
30.1	Steuern			
30.2	Abschreibungen			
30.3	Zinsen			
30.4	Produktunabhängige Beiträge			
	Total			

1 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
1.1 Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	<ul style="list-style-type: none"> Die politische Führung der Gemeinde inkl. der Vertretung ihrer Interessen bei übergeordneten Behörden und Institutionen ist gewährleistet. Der ordnungsgemässe Geschäftsverkehr zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung und der Betrieb des Parlaments und dessen Kommissionen sind sichergestellt.
1.2 Führungsleistungen des Gemeinderats	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
1.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
1.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag				
1.1	zu 100%:	100	Anteile von:	
1.2	zu 100%:	105	Anteile von:	120

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung	

Planungsbeschlüsse

2 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
2.1 Bereitstellung Büroinfrastruktur / Gemeindenkommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Die Gesamtverwaltung verfügt über die notwendige Infrastruktur in Bezug auf Loge / Telefonzentrale, Kopierzentrale und Postbearbeitung. Die Öffentlichkeit und die Verwaltung sind über laufende und gePlante Aktivitäten via verschiedene Kanäle informiert. Die Gemeinde Köniz wird gemäss dem Soll-Image wahrgenommen.
2.2 Finanzdienstleistungen / Liegenschaftsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> Für die politischen und strategischen Entscheide werden aktuelle finanzielle Grundlagen bereitgestellt sowie Beratungsdienstleistungen im Bereich Finanzen, Immobilien, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsförderung angeboten. Aufgaben im Bereich der internen Revision und Beratung werden gemäss Reglement über die Finanzkontrolle umgesetzt.
2.3 Rechtsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> Die Umsetzung der rechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.
2.4 Unterstützungsleistungen der Personalführung / Personaladministration	<ul style="list-style-type: none"> Die Umsetzung des Personalleitbilds und der Personalpolitik wird unterstützt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
2.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
2.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
2.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
2.4	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag
--

2.1	zu 100%:		Anteile von:	120, 123
2.2	zu 100%:	140, 147, 195	Anteile von:	160, 162
2.3	zu 100%:	124	Anteile von:	
2.4	zu 100%:	150, 163,164,165	Anteile von:	160, 162

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung
--

--	--

Planungsbeschlüsse

3 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
3.1 Verwaltung Finanzvermögen	<ul style="list-style-type: none"> Der Ertrag wird durch höherwertige Nutzung der Liegenschaften und des Bodens gesteigert. Das Angebot an günstigen eigenen Wohnungen wird bei gleichzeitig kostendeckendem Ertrag vergrössert.
3.2 Verwaltung Verwaltungsvermögen	
3.3 Dienstleistungen Mietamt	<ul style="list-style-type: none"> Der vom Kanton übertragene Auftrag wird effektiv und kostengünstig ausgeführt. Ein guter "service public" ohne lange Anfahrtswege und ohne grosse Wartezeiten für die Kunden wird angeboten.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
3.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
3.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
3.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag				
3.1	zu 100%:	142	Anteile von:	145
3.2	zu 100%:	141	Anteile von:	145
3.3	zu 100%:	146	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung	

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

4 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
4.1 Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> • Das gesamte Steuerwesen ist effizient organisiert. • Die Rahmenbedingungen für natürliche und juristische Personen sind so optimal gesetzt, dass das Steuersubstrat erhalten bleibt bzw. gefördert wird. • Die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund ist optimal (inkl. Kontrolle).

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
4.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

4.1	zu 100%:	180	Anteile von:	
-----	----------	-----	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

5 Informatikzentrum Köniz-Muri

Diese Produktgruppe ist bis 2011 eine Fokus-Produktgruppe (Darstellung siehe Seite 84).

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
5.1 Informatikzentrum Köniz-Muri	<ul style="list-style-type: none"> Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
5.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

5.1	zu 100%:	122	Anteile von:	123
-----	----------	-----	--------------	-----

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

6 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
6.1 Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung, der Wirtschaft und Umwelt abgestimmte Nutzung des Raums, unter Beachtung einer häuslicher Bodennutzung wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
6.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

6.1	zu 100%:	210	Anteile von:	
-----	----------	-----	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

7 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
7.1 Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	<ul style="list-style-type: none"> Die Rechtskonformität der Entscheide ist sichergestellt. Die Bautätigkeit wird beaufsichtigt. Die Gemeinde leistet einen Beitrag an die Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes. Bauherrschaften werden kompetent beraten.
7.2 Reklame- und Plakatierungswesen	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
7.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
7.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
7.1	zu 100%:		Anteile von: 220
7.2	zu 100%:		Anteile von: 220

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung	

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

8 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
8.1 Planung Individualverkehr	<ul style="list-style-type: none"> Es wird ein nachhaltiges Verkehrssystem angestrebt, das u.a. auch auf die Region abgestimmt ist: Gute Erschliessung für Gesellschaft und Wirtschaft mit einem leistungsfähigen, umweltgerechten und kostengünstigen Verkehrssystem.
8.2 Planung öffentlicher Verkehr	
8.3 Strassenlärmsanierungen	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
8.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
8.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
8.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

8.1	zu 100%:		Anteile von:	242
8.2	zu 100%:		Anteile von:	242, 250
8.3	zu 100%:		Anteile von:	242

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

9 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
9.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz / Winterdienst	<ul style="list-style-type: none"> Das Gemeindestrassen- und Fusswegnetz sind gefahrlos befahrbar und begehbar, insbesondere auch bei Nacht. Die Werterhaltung der entsprechenden Anlagen ist auf Dauer sichergestellt.
9.2 Öffentliche Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> Innerhalb der Siedlungsbereiche sind alle öffentlichen Strassen, Wege, Unter- und Überführungen und Treppen, ausserhalb der Siedlungsbereiche wichtige Kreuzungen und Einmündungen, Tunnels und Unterführungen sowie wichtige Strassenabschnitte nach Massgabe der Verkehrsbedürfnisse und unter Berücksichtigung eines sparsamen Umgangs mit Energie beleuchtet.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
9.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
9.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

9.1	zu 100%:	254, 262, 264	Anteile von:	250
9.2	zu 100%:	270	Anteile von:	250

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse

10 Abfall

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
10.1 Dienstleistungen für die Abfallsammlung und das Recycling	<ul style="list-style-type: none"> Abfälle werden kostengünstig und –deckend nach dem Verursacherprinzip entsorgt. Eine möglichst hohe Recyclingquote wird angestrebt.
10.2 Unterhalt und Überwachung Deponie	<ul style="list-style-type: none"> Die Rekultivierung der Deponie ist gemäss den Bestimmungen von Bund und Kanton bis 2020 abgeschlossen. Die ordnungsgemässe, wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Nachsorge ist gemäss kantonalen Vorgaben bis 2050 sichergestellt. Die in den Spezialfinanzierungen dafür vorgesehenen Endabdeckungs- und Nachsorge-Gelder reichen aus.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
10.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
10.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

10.1	zu 100%:	251, 253	Anteile von:	
10.2	zu 100%:	260	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung

	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Planungsdefizit / -gewinn	-145'000	-259'000	88'000	34'000	2'000	-31'000	-67'000
Bestand per 31.12.	866'000	607'000	695'000	729'000	731'000	700'000	633'000

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch)

	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Planungsdefizit / -gewinn	-1'265'000	-292'000	-436'000	-992'000	-613'000	-988'000	-967'000
Bestand per 31.12.	10'170'000	9'878'000	9'442'000	8'450'000	7'837'000	6'849'000	5'882'000

11 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
11.1 Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> Die Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, werden wo sinnvoll und wirtschaftlich selber bewirtschaftet.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
11.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

11.1	zu 100%:	266	Anteile von:	250
------	----------	-----	--------------	-----

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

12 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
12.1 Sozialberatung	<ul style="list-style-type: none"> Die kantonale Gesetzgebung zur sozialen und wirtschaftlichen Integration wird umgesetzt. Dabei wird eine möglichst kurze finanzielle Unterstützung unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und eine nachhaltige Reintegration angestrebt.
12.2 Bereitstellung Alimenten-bevorschussung und -inkassohilfen	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder gemäss kantonaler Gesetzgebung ist gewährleistet.
12.3 Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZuD)	<ul style="list-style-type: none"> Das soziale Existenzminimum der RenterInnen wird sichergestellt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
12.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
12.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
12.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

12.1	zu 100%:	331	Anteile von:	
12.2	zu 100%:		Anteile von:	340
12.3	zu 100%:		Anteile von:	330

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

13 Vormundschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
13.1 Leistungen der Vormundschaftsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Die vormundschaftlichen Aufgaben werden mit einem hohen Anteil an Mandaten, die durch Private geführt werden, korrekt erfüllt.
13.2 Amtsvormundschaft und Unterhaltsregelungen	<ul style="list-style-type: none"> Die vormundschaftlichen Mandate, die nicht an Private übertragen werden können, werden fachlich einwandfrei geführt.
13.3 Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	<ul style="list-style-type: none"> Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
13.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
13.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
13.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

13.1	zu 100%:	334	Anteile von:	
13.2	zu 100%:	337	Anteile von:	
13.3	zu 100%:	335	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

14 Sozialversicherungen

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
14.1 Dienstleistungen Zweigstelle AHV	<ul style="list-style-type: none"> Ein niederschwelliger und kundenfreundlicher Zugang zu den Dienstleistungen, Beratung und Information der Bevölkerung zu den Sozialversicherungsdienstleistungen AHV, IV, EL etc. ist sichergestellt.
14.2 Dienstleistungen Arbeitsamt	
14.3 Bereitstellung Beiträge an Kanton und des Sozialhilfeausgleichs	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
14.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
14.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
14.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

14.1	zu 100%:		Anteile von:	330
14.2	zu 100%:	336	Anteile von:	330
14.3	zu 100%:	342	Anteile von:	330

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

15 Institutionelle Sozialhilfe

Diese Produktgruppe ist bis 2011 eine Fokus-Produktgruppe (Darstellung siehe Seite 88).

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
15.1 Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienpezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
15.2 Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z.B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
15.3 Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt. Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterswohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
15.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
15.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
15.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
--	--	--	--

15.1	zu 100%:	311, 312	Anteile von:	
15.2	zu 100%:	324, 329	Anteile von:	
15.3	zu 100%:	325	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung
--

--	--

Planungsbeschlüsse	
---------------------------	--

16 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
16.1 Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	<ul style="list-style-type: none"> Integration und Lebenskompetenz aller ausländischen Staatsangehörigen werden gefördert und die Rückkehrfähigkeit von Asyl Suchenden aufrecht erhalten: <ul style="list-style-type: none"> Asyl Suchende werden im Rahmen des vorgegebenen Aufnahmekontingentes bedarfsorientiert und fachgerecht aufgenommen und betreut. Die materielle Grundversorgung der Asyl Suchenden ist sichergestellt. Die Integration aller Migrantinnen und Migranten wird unter dem Aspekt der lokalen Normen und Werte gefördert.
16.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
16.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
16.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

16.1	zu 100%:	326	Anteile von:	
16.2	zu 100%:	327	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

17 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
17.1 Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	<ul style="list-style-type: none"> Die Ausbildung in Kindergarten und Volksschule unterstützt die Entwicklung der Kinder und ihre Integration in die Gesellschaft und vermittelt jene Kenntnisse und Fertigkeiten, die die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und für das lebenslange Lernen bilden.
17.2 Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen, Horten, Mittagstischen	
17.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege	<ul style="list-style-type: none"> Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler.
17.4 Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	
17.5 Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen	<ul style="list-style-type: none"> Die notwendige Infrastruktur wird bereitgestellt.
17.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	<ul style="list-style-type: none"> Das Schulwesen wird im Rahmen der kantonalen Vorgaben organisiert und koordiniert; die Schulen werden mit optimalen Dienstleistungen unterstützt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
17.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
17.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
17.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
17.4	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
17.5	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
17.6	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag
--

17.1	zu 100%:	381	Anteile von:	362, 364, 365, 366
17.2	zu 100%:		Anteile von:	362, 365
17.3	zu 100%:	375	Anteile von:	360, 366
17.4	zu 100%:	376	Anteile von:	385
17.5	zu 100%:		Anteile von:	364, 385
17.6	zu 100%:		Anteile von:	360, 362

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung
--

--	--

Planungsbeschlüsse	
---------------------------	--

18 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
18.1 Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> Die Erwachsenenbildung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben gefördert. Allgemeine Bildungsbestrebungen wie Mediotheken, Musikschulen, kulturelle Veranstaltungen von und für Schulen und Ludotheken werden unterstützt.
18.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken	
18.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	
18.4 Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
18.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
18.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
18.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
18.4	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag				
--	--	--	--	--

18.1	zu 100%:	370	Anteile von:	360, 391
18.2	zu 100%:		Anteile von:	391
18.3	zu 100%:		Anteile von:	362, 391
18.4	zu 100%:		Anteile von:	362, 391

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung
--

--	--

Planungsbeschlüsse	
---------------------------	--

19 Sport, Freizeit, Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
19.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen	<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde stellt ihre Schul- und Sportanlagen wo möglich für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung. Die Gemeinde ermöglicht die Durchführung von kulturellen und sportlichen Tätigkeiten sowie Veranstaltungen. Sportliche Tätigkeiten und Sportveranstaltungen werden finanziell unterstützt.
19.2 Bereitstellung Beiträge Sport	
19.3 Bereitstellung Beiträge RKK	<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde bewahrt das kulturelle Erbe und fördert das kulturelle Leben in allen Gemeindegebieten und in der Region. Die Gemeinde positioniert sich als Kulturzentrum in der Agglomeration zwischen Kernstadt und Peripherie. Die Gemeinde unterstützt das Kulturleben in der Gemeinde, ohne die kulturellen Veranstaltungen der Kernstadt zu konkurrenzieren. Das kulturelle Angebot der Gemeinde soll die Standortattraktivität erhöhen.
19.4 Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
19.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
19.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
19.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
19.4	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag
--

19.1	zu 100%:		Anteile von:	385
19.2	zu 100%:		Anteile von:	391
19.3	zu 100%:		Anteile von:	350
19.4	zu 100%:		Anteile von:	350

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung
--

--	--

Planungsbeschlüsse	
---------------------------	--

20 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
20.1 Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde geht mit ihrem Boden und ihren Bauten haushälterisch um: Gebaut wird nur, wenn bestehende Bauten nicht verdichtet oder anders genutzt werden können. Öffentliche Bauten werden wirtschaftlich und dauerhaft erstellt und so unterhalten, dass ihr Wert erhalten bleibt. Die Gemeinde fördert gute Architektur und ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden umweltgerecht projektiert. Wo möglich wird erneuerbare Energie eingesetzt und ökologisches Material verwendet. Bei Neubauten wird der Minergiestandard eingehalten, bei Gesamtanierungen angestrebt.
20.2 Erstellung und Unterhalt Drittbauten	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
20.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
20.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

20.1	zu 100%:		Anteile von:	410
20.2	zu 100%:		Anteile von:	410

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

21 Wasserversorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
21.1 Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> Die öffentliche Wasserversorgung inkl. des Betriebs von Hydranten für die Feuerwehr werden gemäss gesetzlichen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinde sichergestellt und finanziell selbsttragend über Gebühren finanziert. Der Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet, die erforderlichen Mittel werden über die gesamte Nutzungsdauer optimal eingesetzt. Mit Nachbarversorgungen wird gemäss den Interessen der Gemeinde Köniz zusammengearbeitet.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
21.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

21.1	zu 100%:	520	Anteile von:	
------	----------	-----	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung

	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Planungsdefizit / -gewinn	-237'000	-286'000	-289'000	-445'000	-496'000	-645'000	-698'000
Bestand per 31.12.	4'895'000	4'609'000	4'320'000	3'875'000	3'379'000	2'734'000	2'036'000

22 Abwasserentsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
22.1 Abwasserentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> Die Gewässer werden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt, damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen nicht beeinträchtigt wird; der natürliche Wasserkreislauf wird auch im Siedlungsgebiet gefördert. Der Betrieb und die Qualität der Abwasseranlagen wird sichergestellt. Die Werterhaltung der Anlagen und der optimale Einsatz der Investitionsmittel über die gesamte Nutzungsdauer wird gewährleistet. Der Hochwasserschutz in bebauten Gebieten wird unter Einsatz der öffentlichen Abwasseranlagen aufrecht erhalten. Die Selbstfinanzierung nach kantonalem Gewässerschutzgesetz ist gewährleistet. Mit Nachbargemeinden und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wird zusammengearbeitet.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
22.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

22.1	zu 100%:	530	Anteile von:	
------	----------	-----	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Planungsdefizit / -gewinn	-1'797'000	-1'799'000	-2'007'000	-1'528'000	-1'137'000	-1'215'000	-1'294'000
Bestand per 31.12.	11'540'000	9'741'000	7'734'000	6'206'000	5'069'000	3'854'000	2'560'000

23 Vermessung

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
23.1 Vermessung	<ul style="list-style-type: none"> Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. Die gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gebäudenummerierung, Strassenbenennung und Schnurgerüstkontrollen werden erfüllt.
23.2 Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> Durch eine flächendeckende Dokumentation über alle ober- und unterirdischen Leitungen und Anlagen wird ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Schutz der Umwelt und zur Schadens- und Unfallverminderung bei Bautätigkeiten geleistet. Die Aktualität und Nutzbarkeit des Katasters wird durch laufende Nachführung sichergestellt. Der Kataster bildet zusammen mit der amtlichen Vermessung das Fundament des Landinformationssystems KÖNIG (LIS). Er liefert der Wirtschaft, der Bevölkerung, Investoren, Werken und der Verwaltung rasch verfügbare Grundlagen für Entscheidungen, die auf den Raum bezogen sind. Externe Kundschaft und Werke beziehen Daten und weitere Dienstleistungen zu Marktkonditionen.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
23.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
23.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

23.1	zu 100%:		Anteile von:	540
23.2	zu 100%:		Anteile von:	540

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

24 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
24.1 Einwohner- und Fremdenkontrolle / Registerführung	<ul style="list-style-type: none"> Das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen wird kundenfreundlich vollzogen.
24.2 Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	<ul style="list-style-type: none"> Wahlen und Abstimmungen werden gesetzlich korrekt vollzogen.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
24.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
24.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

24.1	zu 100%:		Anteile von:	610, 621
24.2	zu 100%:	620	Anteile von:	610, 621

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

25 Ortpolizei

Diese Produktgruppe ist bis 2011 eine Fokus-Produktgruppe (Darstellung siehe Seite 96).

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
25.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1. geleistet. Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
25.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastgewerbe, Handel und übriges Gewerbe)	<ul style="list-style-type: none"> Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
25.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
25.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag				
25.1	zu 100%:	630	Anteile von:	610
25.2	zu 100%:	631	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung	

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

26 Bade-/ Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
26.1 Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden gemeindeeigene Anlagen zur Freizeitgestaltung bereitgestellt und betrieben. • Der Betrieb wird für die Nachbarschaft, die angrenzenden Wohngebiete und für die BesucherInnen verträglich gestaltet.
26.2 Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
26.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
26.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

26.1	zu 100%:	632	Anteile von:	610
26.2	zu 100%:	633	Anteile von:	610

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

27 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
27.1 Zivilschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Personen, Tiere und Sachwerte werden geschützt und gerettet.
27.2 Feuerwehr	
27.3 Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
27.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
27.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
27.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

27.1	zu 100%:	634	Anteile von:	
27.2	zu 100%:	635	Anteile von:	
27.3	zu 100%:	636	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Feuerwehr

	RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Planungsdefizit / -gewinn	33'000	-102'000	-123'000	-217'000	-198'000	-182'000	-169'000
Bestand per 31.12.	1'641'000	1'539'000	1'416'000	1'199'000	1'001'000	819'000	650'000

28 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
28.1 Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen	<ul style="list-style-type: none"> Die Umwelt wird zur Sicherstellung eines gesunden Umfeldes vor beeinträchtigenden Einwirkungen geschützt.
28.2 Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Der Energieverbrauch und die Umweltbelastung wird durch eine Steigerung der Energieeffizienz und durch die Förderung erneuerbarer Energien reduziert. Der Stellenwert der "Vision Nachhaltige Entwicklung" wird erhöht. Eine sichere und nachhaltige Versorgung mit elektrischer Energie wird sichergestellt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
28.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
28.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

28.1	zu 100%:	730, 731	Anteile von:	
28.2	zu 100%:	735	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

29 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
29.1 Friedhöfe	<ul style="list-style-type: none"> Die Friedhofverwaltung ist funktionell organisiert. Das Grabflächenmanagement wird optimiert.
29.2 LandschaftsPlanung und -pflege	<ul style="list-style-type: none"> Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und der Umwelt abgestimmte haushälterische Nutzung des ländlichen Raums und der Grünflächen in den Siedlungsgebieten wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
29.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
29.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

29.1	zu 100%:	734	Anteile von:	
29.2	zu 100%:	732, 733	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

--	--

Planungsbeschlüsse	
--------------------	--

30 Produktunabhängige Finanzleistungen

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
30.1 Steuern	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
30.2 Abschreibungen	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
30.3 Zinsen	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
30.4 Produktunabhängige Beiträge	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Produktunabhängige Beiträge

Kantonaler Finanzausgleichsfonds
 Zentrumslast Stadt Bern
 Konzession BKW
 Konzession "Anzeiger rund um Bern"
 Beitrag an Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern
 Gemeindeanteil am Lastenausgleich des Kantons für das Fürsorgewesen
 Vergütung des Lastenausgleichs für Fürsorgeaufwendungen
 Beitrag an Kanton für Besoldungen der Lehrkräfte

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag
--

30.1	zu 100%:	182, 184, 186	Anteile von:	
30.2	zu 100%:	172, 173, 174	Anteile von:	
30.3	zu 100%:	166, 168, 170	Anteile von:	160
30.4	zu 100%:		Anteile von:	160, 362, 510

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung
--

--	--

Planungsbeschlüsse

--

Fokus-Produktgruppen

Die Fokus-Produktgruppen sind auf Wunsch der Spezialkommission geschaffen worden. Die Kommissionsmitglieder wünschten sich, dass bei bestimmten Produkten über eine Legislaturperiode hinweg neben den Kosten auch Informationen über Qualität und Leistung gezeigt werden, damit sie näher analysiert werden können. Durch die Beschränkung auf drei Produktgruppen kann gegenüber einer flächendeckenden Aufbereitung zusätzlicher Kennzahlen und Indikatoren der zusätzliche Aufwand eingegrenzt werden.

Pro Produkt und Ziel werden bei den Fokus-Produktgruppen einer oder mehrere messbare Indikatoren unter Angabe einer quantitativen Sollvorgabe überprüft. Dabei werden die Zielformulierungen so formuliert, dass die Zielerreichung durch die Messung der Indikatoren überprüft werden kann.

Die Dauer, während der eine Produktgruppe im Fokus steht, beträgt vier Jahre. Das Parlament legt auf Antrag des Gemeinderates jeweils im Herbst des ersten Legislatur-Jahres fest, welche Produktgruppen in den Fokus gerückt werden sollen. Im November des zweiten Jahres der Legislatur erscheinen dann die neuen Fokus-Produktgruppen erstmals in dieser Darstellung. Die Fokus-Produktgruppen stehen also nicht parallel zur Legislatur im Fokus sondern um jeweils zwei Jahre verschoben. Gegenüber einer parallel laufenden Frist hat dies den grossen Vorteil, dass der neu konstituierte Gemeinderat nach der Festlegung der neuen Legislaturziele einen Einfluss darauf ausüben kann, welche Produktgruppen fokussiert werden.

5 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
5.1 Informatikzentrum Köniz-Muri	<ul style="list-style-type: none"> • Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. • Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
5.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag				
5.1	zu 100%:	122	Anteile von:	123

Kommentar Zielfortschritte	
----------------------------	--

Produkt 5.1 Informatikzentrum Köniz-Muri

Messung der Ziele	Indikator
Menge der IT-Arbeitsplätze* Köniz	Anzahl IT-Arbeitsplätze* Köniz, vom Informatikzentrum (IZ) betreut
Menge der IT-Arbeitsplätze* Dritte (d.h. Gemeinde Muri plus alle Kunden)	Anzahl IT-Arbeitsplätze* Dritte, vom IZ betreut
Verhältnis der IT-Arbeitsplätze* zu Mitarbeiter im IZ (Personal der IZ-Fach-Gruppe "Betrieb" inkl. AZUBI)	Anzahl IT-Arbeitsplätze* pro 100% IZ-Mitarbeiter
Tiefe Kosten pro IT-Arbeitsplatz* für die Verwaltung	Vollkosten (Total Cost of Ownership TCO) Berechnung nach Modell IZ
Anteil befragte Könizer-User, die mit den Dienstleistungen des IZ mindestens "zufrieden" sind	Erhebung durch noch zu definierendes Befragungsinstrument mit mehreren Fragen zu Bedarfsgerechtigkeit, Support, Anwenderfreundlichkeit,
Verfügbarkeit der Informatik. Das IT-System steht den Usern zu 99,5% der Sollarbeitszeit (2184 Stunden) ausfallfrei zur Verfügung	Maximale Ausfallzeit 10,92 Stunden pro Jahr
Leistungsfähigkeit Applikationen, Starten "Word" oder "GemoWin/EWK"	durchschnittliche Zeit kürzer als 5 Sekunden
Leistungsfähigkeit Dateisystem, öffnen einer Testdatei (Word-Dokument 3 Seiten A4)	durchschnittliche Zeit kürzer als 3 Sekunden
Leistungsfähigkeit Drucken, Ausdruck eines Musterdokumentes (Word-Dokument, 3 Seiten A4)	durchschnittliche Zeit bis Druckbeginn kürzer als 5 Sekunden
Deckungsbeitrag pro externen IT-Arbeitsplatz* (zahlende Kunden ohne Muri)	Deckungsbeitrag pro externen IT-Arbeitsplatz* in Prozent der variablen Kosten
Anteil befragte externe User, die mit den Dienstleistungen des IZ mindestens "zufrieden" sind	Erhebung durch noch zu definierendes Befragungsinstrument mit mehreren Fragen zu Bedarfsgerechtigkeit, Support, Anwenderfreundlichkeit

* Ein angebotener Standard-IT-Arbeitsplatz des Informatikzentrums besteht aus: Thin Client, 17" Flachbildschirm; Gruppen-Netzwerkdrucker; Kern-/Randapplikationen nach IT-Strategie; exkl. Geoinformatik; Aufwand/Ertrag Dritte abgegrenzt.

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis

15 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
15.1 Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
15.2 Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z.B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
15.3 Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt. Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterswohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
15.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
15.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
15.3	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag
--

15.1	zu 100%:	311, 312	Anteile von:	
15.2	zu 100%:	324, 329	Anteile von:	
15.3	zu 100%:	325	Anteile von:	

Kommentar Zielfortschritte	
-----------------------------------	--

Produkt 15.1 Suchthilfe und Präventionsangebote

Messung der Ziele	Indikator
Menge der Beratungen in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen	Anzahl Beratungsfälle im Sucht- / Nichtsuchtbereich
Qualität der Beratungen	Zufriedenheit der Klienten mit den Beratungsgesprächen (in Prozent)
Menge der Beratungen und Kriseninterventionen zur institutionellen Sucht- und Gewaltprävention	Anzahl der Einrichtungen, die Beratungen und Interventionen beziehen
Menge der Weiterbildungsveranstaltungen zur institutionellen Sucht- und Gewaltprävention	Anzahl der Kurse und Veranstaltungen
Menge der Direktbetroffenen, die durch institutionelle Beratungen, Kriseninterventionen und Veranstaltungen erreicht werden	Anzahl der erreichten Zielpersonen

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis

Produkt 15.2 Angebote zur sozialen Integration

Messung der Ziele	Indikatoren
Kindertagesstätten	Anzahl der Plätze
	Belegung in Prozent
	Anzahl der betreuten Kinder
	Anzahl der Kinder auf Wartelisten
Kinder-Tagespflege	Anzahl der Betreuungs-Stunden
	Anzahl der betreuten Kinder
	Anzahl der Kinder auf Wartelisten
	Anzahl Tagespflege-Eltern
Offene Jugendarbeit	Anzahl der Nutzenden aller Jugendtreffpunkte und Aktivitäten
	Geschlechterquote in Prozent
	Anzahl der Kurzberatungen
Wohnstrukturen für Randständige	Anzahl der Betreuungsplätze
	Belegung in Prozent
	Verbesserung der Lebensqualität (Erhebung durch Befragung und Beobachtungen wird noch genau definiert und ausgearbeitet)
Förderung gemeinnütziger Organisationen und Gruppierungen	Anzahl der unterstützten Einrichtungen

Produkt 15.3 Angebote für Menschen im Alter

Messung der Ziele	Indikator
Ambulante Versorgung mit Pflege sowie Hauswirtschaft und Betreuung	Anzahl der verrechenbaren Pflegestunden
	Anzahl der verrechenbaren Stunden Hauswirtschaft und Betreuung
	Anzahl der Mahlzeiten
Differenzierte stationäre Versorgung mit Wohn- und Pflegeplätzen	Anzahl der Alters- und Pflegeplätze in Aussenstationen
	Anzahl der Alters- und Pflegeheimplätze für geschütztes Wohnen (Demenz)
	Anzahl der Alters- und Pflegeheimplätze für Kurzetaufenthalte (Tages-, Ferienplätze)
	Anzahl der herkömmlichen Alters- und Pflegeheimplätze

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis

25 Ortspolizei

Produkte (Tätigkeit/Aufgabe/Leistung)	Ziele
25.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1. geleistet. Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
25.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastgewerbe, Handel und übriges Gewerbe)	<ul style="list-style-type: none"> Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

		RG 2006	VA 2007	VA 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
25.1	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
25.2	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							
Total	Aufwand							
	Ertrag							
	Netto							

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag				
25.1	zu 100%:	630	Anteile von:	610
25.2	zu 100%:	631	Anteile von:	

Kommentar Zielfortschritte	
-----------------------------------	--

Produkt 25.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr

Ab 1.1.2009 tritt der Vertrag mit "Police Bern" in Kraft, die Gemeindepolizei wechselt zum Kanton.
Indikatoren und Ziele können dadurch ändern.

Messung der Ziele	Indikator
Reduktion Verkehrsunfälle	Reduktion der Anzahl Verkehrsunfälle in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Konstante Anzahl Verkehrskontrollen	Anzahl Verkehrskontrollen
Anzahl Übertretungen bei mobilen Geschwindigkeitskontrollen senken	Anzahl Übertretungen / Anzahl mobile Geschwindigkeitskontrollen
Verkehrssicherheit an den Fussgängerstreifen (Schulwegsicherung) sicherstellen	Anzahl Übertretungen pro Betriebstag stationärer Messgeräte (alle Standorte zusammen)
	Anzahl Betriebstage stationärer Messgeräte (alle Standorte zusammen)
Die Bevölkerung fühlt sich sicher im öffentlichen Raum.	Umfrage bei der Bevölkerung
	Anzahl Stunden im Patrouillendienst (Polizei)
	Anzahl Stunden im Patrouillendienst (private Sicherheitsdienste)
	Anzahl Anzeigen wegen Sachbeschädigungen
Einhaltung der Parkordnung	Anzahl Kontrollstunden im ruhenden Verkehr
	Anzahl Übertretungen im ruhenden Verkehr

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis

Produkt 25.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastgewerbe, Handel und übriges Gewerbe)

Messung der Ziele	Indikator
Reduktion der illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche (Zusammenarbeit mit Fachstelle Prävention)	Anzahl kontrollierter Betriebe
	Anzahl Übertretungen
fristgerechte Bearbeitung der Gesuche	Anzahl bearbeiteter Gesuche
	Anzahl fristgerecht bearbeiteter Gesuche
kundenfreundliche Beratungen	Anzahl Reklamationen

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis

Controlling Legislaturplanung

Bis anhin wurde der Controllingbericht über den Stand der Legislaturplanung dem Parlament jeweils unabhängig von den Instrumenten der Finanzplanung zur Kenntnis gebracht. Im IAFP sollen nun die Aufgabenplanung und die Finanzplanung miteinander verknüpft werden. Darum ist es sinnvoll, den jährlichen Controllingbericht in den IAFP zu integrieren.

Im IAFP-Kapitel "Controlling Legislaturplanung" wird grundsätzlich die Darstellung der Legislaturziele und der damit verbundenen Massnahmen aus der GR-Publikation über die Legislaturziele übernommen. In einer Tabelle wird zu jedem Legislaturziel und –teilziel mit Stichworten der Stand der Umsetzung festgehalten. Für das laufende Jahr wird eine Prognose erstellt. In einem Kurzbericht werden diese Stichworte dann unter Einbezug wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte näher erläutert.

[Als Beispiel wird in diesem IAFP-Modell der Teil 1.1 der Legislaturplanung verwendet. Die Darstellung zeigt, wie dieser Teil in allen vier Jahren der Legislatur aussehen würde. Die Inhalte und Zahlen sind fiktiv und nur als Beispiel zu verstehen.]

1. Wohnen [Ansicht Herbst 2007]

			Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr	Ziele 2006 - 2009 und Massnahmen	Indikatoren	2006	2007	2008	2009
1.1	Bevölkerungszunahme unterstützen und soziale Durchmischung erhalten bzw. fördern					
1.1.1	Wohnungsbau fördern – insbesondere auf gemeindeeigenen Parzellen, z.B. Sägematte / Köniz Hertenbrünnen / Schliern Bächtelenacker / Wabern (Private) Areal Alte Migros / Köniz	Einwohnerzunahme + 200 pro Jahr, d.h. + 800 bis 2009	nach Plan	nach Plan		●
1.1.2	Wohnen für gehobenen Mittelstand (auch für's Alter) an attraktiven Lagen fördern, z.B. Rappentöri / Köniz (Gde. Köniz) Seniorenresidenz Schloss-Strasse / Köniz (WIWO) Buchsee / Köniz (BG Bern)	Verhandlungen mit Grundeigentümern in mind. einem Gebiet positiv abgeschlossen	Verzögerung	Verzögerung ●	●	
		Ein Standort ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Ziel gestrichen			●
1.1.3	Preisgünstigen Wohnungsbau realisieren auf gemeindeeigenen Parzellen	Evaluation von möglichen gemeindeeigenen Arealen ist abgeschlossen	nach Plan	erreicht ●		
		Ein Wohnbauprojekt (Niedrigstandardwohnungen) ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Verzögerung	nach Plan		●

● = Zieltermin gemäss Legislaturplanung 2006-2009

● = neuer Zieltermin

1.1.1 - Diverse Wohnbauprojekte aufgelegt: Sägematte Köniz, Hertenbrünnen Schliern

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.2 - Seniorenresidenz Schloss-Strasse kann endlich gebaut werden

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.3 - Gemeinsames Projekt mit der Gemeinde Neuenegg

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1. Wohnen [Ansicht Herbst 2008]

			Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr	Ziele 2006 - 2009 und Massnahmen	Indikatoren	2006	2007	2008	2009
1.1	Bevölkerungszunahme unterstützen und soziale Durchmischung erhalten bzw. fördern					
1.1.1	Wohnungsbau fördern – insbesondere auf gemeindeeigenen Parzellen, z.B. Sägematte / Köniz Hertenbrünnen / Schliern Bächtelenacker / Wabern (Private) Areal Alte Migros / Köniz	Einwohnerzunahme + 200 pro Jahr, d.h. + 800 bis 2009	nach Plan	nach Plan	leichte Verzögerung	●
1.1.2	Wohnen für gehobenen Mittelstand (auch für's Alter) an attraktiven Lagen fördern, z.B. Rappentöri / Köniz (Gde. Köniz) Seniorenresidenz Schloss-Strasse / Köniz (WIWO) Buchsee / Köniz (BG Bern)	Verhandlungen mit Grundeigentümern in mind. einem Gebiet positiv abgeschlossen	Verzögerung	Verzögerung ●	erreicht ●	
		Ein Standort ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Ziel gestrichen			●
1.1.3	Preisgünstigen Wohnungsbau realisieren auf gemeindeeigenen Parzellen	Evaluation von möglichen gemeindeeigenen Arealen ist abgeschlossen	nach Plan	erreicht ●		
		Ein Wohnbauprojekt (Niedrigstandardwohnungen) ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Verzögerung	nach Plan	erreicht	●

● = Zieltermin gemäss Legislatur-Planung 2006-2009

● = neuer Zieltermin

1.1.1 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.2 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.3 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1. Wohnen [Ansicht Herbst 2009]

Reg.-Nr	Ziele 2006 - 2009 und Massnahmen	Indikatoren	Bericht	Bericht	Bericht	Prognose
			2006	2007	2008	2009
1.1	Bevölkerungszunahme unterstützen und soziale Durchmischung erhalten bzw. fördern					
1.1.1	Wohnungsbau fördern – insbesondere auf gemeindeeigenen Parzellen, z.B. Sägematte / Köniz Hertenbrünnen / Schliern Bächtelenacker / Wabern (Private) Areal Alte Migros / Köniz	Einwohnerzunahme + 200 pro Jahr, d.h. + 800 bis 2009	nach Plan	nach Plan	leichte Verzögerung	Verzögerung ●
1.1.2	Wohnen für gehobenen Mittelstand (auch für's Alter) an attraktiven Lagen fördern, z.B. Rappentöri / Köniz (Gde. Köniz) Seniorenresidenz Schloss-Strasse / Köniz (WIWO) Buchsee / Köniz (BG Bern)	Verhandlungen mit Grundeigentümern in mind. einem Gebiet positiv abgeschlossen	Verzögerung	Verzögerung ●	erreicht ●	
		Ein Standort ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Ziel gestrichen			●
1.1.3	Preisgünstigen Wohnungsbau realisieren auf gemeindeeigenen Parzellen	Evaluation von möglichen gemeindeeigenen Arealen ist abgeschlossen	nach Plan	erreicht ●		
		Ein Wohnbauprojekt (Niedrigstandardwohnungen) ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Verzögerung	nach Plan	erreicht	●

● = Zieltermin gemäss Legislatur-Planung 2006-2009

● = neuer Zieltermin

1.1.1 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.2 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.3 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1. Wohnen [Ansicht Herbst 2010]

[In diesem Jahr werden parallel die bisherigen und die neuen Legislaturziele dargestellt.]

			Bericht	Bericht	Bericht	Bericht
Reg.-Nr	Ziele 2006 - 2009 und Massnahmen	Indikatoren	2006	2007	2008	2009
1.1	Bevölkerungszunahme unterstützen und soziale Durchmischung erhalten bzw. fördern					
1.1.1	Wohnungsbau fördern – insbesondere auf gemeindeeigenen Parzellen, z.B. Sägematte / Köniz Hertenbrünnen / Schliern Bächtelenacker / Wabern (Private) Areal Alte Migros / Köniz	Einwohnerzunahme + 200 pro Jahr, d.h. + 800 bis 2009	nach Plan	nach Plan	leichte Verzögerung	Verzögerung ●
1.1.2	Wohnen für gehobenen Mittelstand (auch für's Alter) an attraktiven Lagen fördern, z.B. Rappentöri / Köniz (Gde. Köniz) Seniorenresidenz Schloss-Strasse / Köniz (WIWO) Buchsee / Köniz (BG Bern)	Verhandlungen mit Grundeigentümern in mind. einem Gebiet positiv abgeschlossen	Verzögerung	Verzögerung ●	erreicht ●	
		Ein Standort ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Ziel gestrichen			●
1.1.3	Preisgünstigen Wohnungsbau realisieren auf gemeindeeigenen Parzellen	Evaluation von möglichen gemeindeeigenen Arealen ist abgeschlossen	nach Plan	erreicht ●		
		Ein Wohnbauprojekt (Niedrigstandardwohnungen) ist planerisch und rechtlich vorbereitet	Verzögerung	nach Plan	erreicht	●

● = Zieltermin gemäss Legislatur-Planung 2006-2009

● = neuer Zieltermin

1.1.1 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.2 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).

1.1.3 - Neue aktuelle Schlagzeile

Je nach Sachlage folgt hier ein ausführlicher oder kurzer Kommentar/Kurzbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung (inkl. wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte).